

# Stofflicher Bereich

## Stoffliche Nutzung nachwachsender Rohstoffe

**Seile** aus Hanf, **T-Shirts** aus Baumwolle, **Dämmstoffe** aus Stroh. Dies sind die altbekannten Anwendungsbereiche für nachwachsende Rohstoffe. Was viele nicht wissen: Die Nutzungsmöglichkeiten von nachwachsenden Rohstoffen gehen weit über diese einfachen Beispiele hinaus. Bereits heute lassen sich alle Produkte die wir in unserem Alltag antreffen auf der Basis nachwachsender Rohstoffe herstellen. Dies gilt auch für **Chemikalien** und **Kunststoffe**, die bislang fast ausschließlich aus Erdöl bestehen.

### Die Chemie am Erdöltropf

Über 90 Prozent aller Chemikalien und Kunststoffe werden aus Erdöl hergestellt. Eine erschreckende Zahl, wenn man die aktuelle Entwicklung des **Ölpreises** betrachtet. Für die Chemiebranche – der drittgrößte Arbeitgeber in unserem Land – stellen nachwachsende Rohstoffe die einzige Möglichkeit dar, die Abhängigkeit vom Erdöl zu beenden. Unternehmen, die heute ihre Produktion umstellen, haben morgen im globalen Wettbewerb um immer teurer werdenden Ressourcen die Nase vorn. Deshalb ist es jetzt wichtig, diese innovativen Unternehmen und Produkte umfassend zu fördern.

### Mit Stiel und Blättern - Die ganze Pflanze wird genutzt

Verschiedene Technologien und Verfahren bieten große Chancen bei der Nutzung nachwachsender Rohstoffe: Zum Beispiel können **Bioraffinerien** die Erdölraffinerien von morgen sein. Sie können der chemischen, pharmazeutischen und Kunststoff produzierenden Industrie die benötigten Rohstoffe bereitstellen. In modernen Bioraffinerien wird dabei die ganze Pflanze zur Erzeugung von Produkten verwendet. Bei der herkömmlichen Verwendung nachwachsender Rohstoffe, beispielsweise bei der Herstellung von Rapsöl wird bisher nur ein kleiner Teil der Frucht ausgepresst. 95 Prozent der Rapspflanze bleiben ungenutzt.

### Der Landwirt als Rohstofflieferant

Durch eine breite Nutzung nachwachsender Rohstoffe ergeben sich für den einzelnen Landwirt völlig neue Einkunftsquellen. Durch lokale und regionale Anlagen kann der Landwirt erste Trenn- und Aufarbeitungsschritte selbst durchführen und so in weitere Teile der Wertschöpfung integriert werden. Gerade die vorrangige stoffliche Nutzung bietet die größten Wertschöpfungspotenziale. Dies eröffnet auch völlig neue Möglichkeiten für die Entwicklung und **Förderung ländlicher Räume**.

### Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen – gut fürs Klima

Produkte die aus nachwachsenden Rohstoffen hergestellt wurden, können am Ende ihres Lebensweges – wenn sie also zu Abfall geworden sind – problemlos **energetisch verwertet** werden. Bei der Verbrennung wird zwar Kohlendioxid ausgestoßen. Die Menge ist aber die gleiche, die die Pflanze zuvor bei ihrem Wachstum aus der Atmosphäre aufgenommen hat. Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen sind also über ihren Lebensweg CO<sub>2</sub>-neutral und damit sehr gut fürs Klima.

## **Die stoffliche Nutzung umfassend fördern**

Zur nachhaltigen Entwicklung unserer **Wirtschaft** ist eine Umstellung der Rohstoffbasis unumgänglich. Weg vom Erdöl, hin zu nachwachsenden Rohstoffen kann zu einem wichtige Innovations- und Beschäftigungsmotor werden. Von einer verstärkten Förderung nachwachsender Rohstoffe werden letztlich alle profitieren.